

WordPress umziehen ist nicht gleich Dateien umziehen

Unabhängig davon, wie Sie Ihre Testumgebung bis zum Umzug aufrufen, liegen die **Dateien auf Ihrem Server in einem Unterverzeichnis**. Und dort können sie auch liegenbleiben. Umzug bedeutet nicht zwangsläufig, dass auch Ihre Dateien von einem Verzeichnis ins nächste umziehen müssen. Tatsächlich kann in dieser Hinsicht alles so bleiben, wie es ist. Was Sie hingegen ändern müssen, sei im Folgenden erklärt.

Ausgangssituation

Das Beispiel geht davon aus, dass WordPress im Unterverzeichnis

http://IhreDomain.de/wp_blog/wordpress

installiert und über die Subdomain

http://blog.IhreDomain.de

aufrufbar ist.

Sie müssen das Ganze nun an Ihre Gegebenheiten anpassen. Wie genau lautet Ihre Domain, wie lautet Ihre Subdomain beziehungsweise das Unterverzeichnis? Notieren Sie sich diese Angaben, Sie werden im Folgenden mehrfach brauchen.

Wartungsmodus und No-Index (gilt für die Subdomain!)

Solange du mit der Entwicklung deiner neuen Homepage beschäftigt bist, sollte diese für den Besucher nicht erreichbar sein. Hier hilft dir der Wartungsmodus. Mit dem Plugin WP-Maintenance-Mode stellst du den Wartungsmodus ein. Zudem solltest du bei WordPress unter Einstellungen >> Lesen << die Suchmaschine davon abhalten deine Homepage in den Index aufzunehmen. Das sollte erst passieren, wenn diese fertig ist.

Sichtbarkeit für Suchmaschinen



Suchmaschinen davon abhalten, diese Website zu indexieren.

Es ist Sache der Suchmaschinen, dieser Bitte nachzukommen.

1. Weiterleitung einrichten

Als Erstes richten Sie für die Hauptdomain im Kundenbereich Ihres Hostinganbieters die **Weiterleitung in das Unterverzeichnis ein, in dem sich die Installation befindet**. Die Begrifflichkeiten hierfür variieren bei den unterschiedlichen Hostinganbietern. Tatsächlich geht es hier nur darum, dass Sie Ihre Domain in das Unterverzeichnis leitet, in dem sich die **index.php** Ihrer neuen Installation befindet. Aktuell verweist die Einstellung wahrscheinlich in das Stammverzeichnis – oder in das Verzeichnis, in der sich die bisherige Installation befindet. Sie geben nun also das Unterverzeichnis der neuen Installation an. Im gegebenen Fall lautet die Angabe (Beispiel!):

/wp_blog/wordpress

Nach dem Speichern dieser Änderungen kann es eine Weile dauern, bis der Server diese neuen Einstellungen registriert. Die Wartezeit können Sie schon mal dafür nutzen, die nötige Änderungen in der Datenbank vorzunehmen.

2. Änderungen in der Datenbank

Wichtig: Bevor Sie Änderungen in der Datenbank vornehmen, sollten Sie diese erst einmal sichern!

In der Datenbank befinden sich unter anderem die Angaben der **WordPress- und der Website-Adresse**. Der Unterschied dieser beiden Angaben: Die WordPress-Adresse verweist auf das Verzeichnis, in dem sich die *index.php* befindet. Die Website-Adresse ist hingegen jene, unter der alle WordPress Dateien und Ordner zu erreichen sind. Wahrscheinlich verweisen aktuell beide auf die Subdomain (beziehungsweise das Unterverzeichnis), über die die neue Website bislang aufrufbar war. Aber das wollen wir ja gerade ändern. Diese Änderung nehmen Sie am besten in der Datenbank vor.

Für die Bearbeitung der Datenbank stellen Webhoster in Ihrem Kundenlogin im Allgemeinen **phpMyAdmin** zur Verfügung. Wenn Sie *phpMyAdmin* aufrufen, fordert Sie die Anwendung als Erstes zur Eingabe Ihrer Zugangsdaten zu Ihrer Datenbank auf. Einmal angemeldet, wählen Sie die Datenbank, um die es geht. Vielleicht haben Sie nur eine Datenbank in Benutzung, dann fällt die Wahl leicht. Wenn Sie dort mehrere vorfinden, gilt es, als Nächstes herauszufinden, welche Sie nun modifizieren sollen. Ohnehin wollen wir genau in diesem Datensatz die erste Änderung vornehmen, den Sie nun zur Identifizierung aufrufen.

2a. Änderung der Home und der Site-URL

Sie wählen also eine Datenbank aus und dann deren **wp_options**.

Anmerkung: Bestenfalls lautet das Präfix der wp_options nicht wp_. Bestenfalls steht dort etwas ganz anderes, also zum Beispiel *hasi_options*. Oder *15a75z_options*. Wie auch immer Ihr Präfix lautet, alles ist besser als wp_.

Der erste Datensatz trägt den Namen **site_url**. Wenn dessen *option_value* das passende Verzeichnis nennt, sind Sie in der richtigen Datenbank. Wählen Sie **Bearbeiten**.

Ändern Sie nun diesen Wert, indem Sie statt des vorhandenen Eintrags die Hauptdomain angeben (Beispiel!):

<http://www.IhreDomain.de>

Bestätigen Sie diese Änderung mit **OK**.

Nun müssen Sie **dieselbe Einstellung** noch für den Datensatz **home** vornehmen. Sollte dieser Datensatz nicht auf der ersten Seite der **wp_options** angezeigt werden, finden Sie ihn auf der zweiten Seite. Wieder bestätigen Sie Ihre Änderung mit **OK**.

2b. URLs anpassen

In Ihrer Datenbank befinden sich noch eine ganze Reihe mehr URLs, die für die interne Verlinkung sorgen. Diese URLs müssen Sie auch noch anpassen. Da es aber so viele sind, machen Sie das am besten mit SQL-Befehlen.

Klicken Sie hierzu auf **SQL im oberen Menü**. Die Seite zeigt nun ein großes Eingabefenster. Hier geben Sie die für Ihre Bedürfnisse angepassten SQL-Befehle ein.

Ersetzen Sie die URLs durch Ihre und ersetzen Sie auch das Präfix wp_, wenn Sie ein anderes nutzen!

```
UPDATE wp_posts SET guid = replace(guid, 'http://blog.IhreDomain.de',  
'http://www.IhreDomain.de');  
UPDATE wp_posts SET post_content = replace(post_content,  
'http://blog.IhreDomain.de', 'http://www.IhreDomain.de');
```

Gegebenenfalls benötigen Sie auch den Austausch der URLs in der Tabelle *wp_postmeta*. Hierfür lautet der Befehl:

```
UPDATE wp_postmeta SET meta_value = replace(meta_value,  
'http://blog.IhreDomain.de', 'http://www.IhreDomain.de');
```

Bevor Sie diese Befehle ausführen, können Sie diese **erst einmal testen**. *phpMyAdmin* bietet Ihnen hierfür neben dem OK-Button einen entsprechenden Button für die Simulation. Hierdurch erfahren Sie auch, wie viele Fundstellen es in den Tabellen *wp_posts* und *wp_postmeta* gibt. Wenn Sie sicher sind, dass alles so seine Richtigkeit hat, lösen Sie die Befehle mit **OK** aus.

UPDATE: 03.08.2018

Per Kommentar (siehe unten) kam der Hinweis, dass es bei dem hier unter 2b) beschriebenen Vorgehen zu Problemen kommen kann. So vor allem aufgrund sogenannter serialisierter Daten (serialized data), offenbar vor allem im Zusammenhang mit Widgets und Plugins. Tatsächlich hatte ich bis dato noch keine entsprechenden Probleme. Aber das heißt ja nicht, dass es die nicht geben kann.

Von daher gebe ich den Hinweis gerne weiter, dass an dieser Stelle die Nutzung von Plugins zum Zwecke der URL-Anpassungen hilfreich sein kann. Nicht nur im Kontext eben dieser serialisierten Daten. So seien hier vor allem [Better Search Replace](#) (schon genutzt und für gut befunden), aber auch [WP Migrate DB](#) (noch nie getestet, aber bestimmt gut) genannt.

3. Änderung in der .htaccess (wichtig für smartmehl!)

Wenn Sie **suchmaschinenfreundliche Permalinks** benutzen (also zum Beispiel */beitragsname* statt *?p=123*, befindet sich im WordPress Ordner eine **.htaccess**. In dieser stehen Angaben für die sogenannte **RewriteBase** und die **RewriteRule**. Beide gilt es zu ändern entsprechend Ihrer konkreten Angaben. Hierzu müssen Sie mit Ihrem **FTP-Programm**, zum Beispiel *Filezilla*, Zugriff nehmen auf Ihren Server. Die *.htaccess* finden Sie im selben Verzeichnis wie die *index.php*, im gegebenen Fall also *wp_blog/wordpress*.

Aus (BEISPIEL!)

```
RewriteBase /wp_blog/wordpress/
```

machen Sie (BEISPIEL!)

```
RewriteBase /
```

und aus (BEISPIEL!)

```
RewriteRule . /blog/wordpress/index.php [L]
```

machen Sie (BEISPIEL!)

```
RewriteRule . /index.php [L]
```

4. Abwarten und Tee trinken!

Nun machen Sie sich am besten einen Tee und warten eine halbe Stunde, bis die Website über die Hauptdomain aufrufbar ist. Grund für die Wartezeit ist noch immer der Server, der für die Änderung der Weiterleitung manchmal bis zu 30 Minuten braucht.

Nebenbei: Ich musste noch ein bisschen länger warten, bis bei Internetkurse Köln alles funktionierte, denn neben der Installation selbst ist auch die Domain umgezogen. Normalerweise braucht es eine Stunde, bis geänderte Nameserver-Einträge aktiv werden. In meinem Fall waren es gar 24 Stunden. Ganz ehrlich: So viel Tee kann ich nicht trinken, um da noch die Ruhe zu bewahren... Aber irgendwas ist ja immer.

Permalinks!

Jetzt wechselst du auf den Reiter Werkzeuge >> Better Search Replace. Hier werden nun die Datenbankpfade angepasst, damit deine neue Homepage auf die Hauptdomain umziehen kann. In das erste Feld kommt deine Subdomain-Adresse, also <https://relaunch.meine-domain.de> in das untere Feld deine Hauptdomain, also <https://meine-domain.de>.

Markiere nun bei gedrückter SHIFT-Taste alle Tabellen und anschließend entfernst du beim Testlauf den Haken. Der letzte Klick erfolgt auf Suchen/Ersetzen. Jetzt werden alle Datenbankpfade an die Hauptdomain angepasst.

Tabellen auswählen:

- wp_mailpoet_custom_fields (0 MB)
- wp_mailpoet_forms (0 MB)
- wp_mailpoet_log (0 MB)
- wp_mailpoet_mapping_to_external_entities (0 MB)
- wp_mailpoet_newsletter_links (0 MB)
- wp_mailpoet_newsletter_option (0 MB)
- wp_mailpoet_newsletter_option_fields (0 MB)
- wp_mailpoet_newsletter_posts (0 MB)
- wp_mailpoet_newsletter_segment (0 MB)

Steuerungs-/Befehlstaste (Win/Mac) oder SHIFT gedrückt halten, um mehrere Tabellen auszuwählen.

Groß- und Kleinschreibung ignorieren? Groß- und Kleinschreibung wird bei der Suche standardmäßig beachtet

Auch [GUIDs ersetzen?](#) Lasse das Feld frei, um alle Datenbank-Spalten mit dem Titel 'guid' beim Suchen/Ersetzen zu überspringen (empfohlen).

Testlauf? Beim Testlauf wird die Datenbank nicht verändert. So kannst du vorher prüfen, welche Ersetzungen vorgenommen werden.

Suchen/Ersetzen starten

Linkstruktur ebenfalls anpassen

Jetzt wo die Datenbankpfade angepasst sind, muss die Linkstruktur angepasst werden. Unter dem Reiter Einstellungen >> Permalink passt du jetzt die Linkstruktur an, dabei wird auch eine neue Datei (htaccess) geschrieben, die sich auf deinem Server befindet.

Für Yoast Seo einstellungen:

<https://wpseo.de/blog/seo-wissen/daten-aus-yoast-seo-zu-wpseo-exportieren/>

Für Export der Produkte:

<https://de.wordpress.org/plugins/product-import-export-for-woo/>

Für Export der Inhalte und seiten:

Werkzeuge → Daten exportieren → Auswählen welche Bereiche man exportieren möchte.

Wichtig die Reihenfolge:

1. Erst alle plug ins die man braucht
2. alle seiten

3. alle beiträge
4. alle produkte
5. alle Medien (wobei man bei der gelegenheit aussortieren sollte, evtl. eher manuell, da sonst die Produktbilder mitkommen)